



## Bundesfleckviehschau

### Frankens Züchter erfolgreich in der Bundesliga

Alle fünf Jahre findet mit der Bundesfleckviehschau das wichtigste Ereignis der deutschen Fleckviehzucht statt. Diesmal wurde die Schau, die zum 7. Mal stattfand, in der neugebauten Oberlandhalle in Miesbach abgehalten. Unter den über 1500 Besuchern waren viele internationale Gäste aus über 20 verschiedenen Ländern. Über 120 Spitzentiere aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen stritten sich um die begehrten Siegerpreise.



Ein Blick in den gut gefüllten Ring der neugebauten Oberlandhalle in Miesbach.

Die Gesamtqualität der Tiere war sehr beeindruckend und zeigte eine deutliche Weiterentwicklung des Fleckviehs gegenüber der letzten Schau. Nicht nur leistungsstarke, sondern auch typgerechte, kalibrige Kühe im Zweinutzungstyp mit besten Eutern und korrekten Fundamenten hinterließen einen fantastischen Gesamteindruck.

Während unsere Jungzüchter bereits einen tollen Eindruck am Freitag hinterließen (siehe dazu Bericht bei den Jungzüchtern) fand die eigentliche Schau am Samstag, den 25. Oktober 2014 statt.

Unser Verband war mit insgesamt 17 Kühen in dieser obersten Liga vertreten, die sich hervorragend präsentierten. Preisrichter Christian Straif hatte die extrem schwierige Aufgabe, aus den großen Gruppen mit hervorragenden Tieren der Spitzenklasse, die allerbesten herauszusuchen.



Bei der Königsklasse, den Kühen mit höchster Lebensleistung, entschied er sich für die „Humid“-Tochter „Bluna“ aus dem Stall der Familie Schwemmer in Günthersbühl, die mit einer Leistung von fast 9600 kg Milch im Schnitt der Jahre bei bisher 6 Kalbungen aufwarten konnte. Überzeugt hat ihn die frische und absolute Korrektheit im Fundament wie auch das hervorragend feststehende Euter der Kuh.



Dabei war die Konkurrenz in der Gruppe enorm stark. Unter anderem war hier von unserem Verband auch die bekannte „Ruap“-Tochter „Jana“ von Stefan Föttinger aus Wettelsheim in der Gruppe. Als Mutter des Spitzenvererbers „Manuap“ präsentierte sie sich ebenfalls mit einem ausgezeichneten, stark beaderten Euter und einem absolut korrekten Fundament. Bei 6 Kälbern hatte sie sogar eine Durchschnittsleistung von über 10.000 kg Milch zu bieten.

< Einen Namen gemacht hat sich bereits auch die „Winnipeg“-Tochter „Emili“ aus der Zucht von Karl Kilian aus Nenzenheim, die inzwischen 5 Kälber geboren hat und trotz einer Durchschnittsleistung von über 11.400 kg Milch bei 3,66 % Eiweiß immer noch ein schönes, feststehendes Euter zeigt.



In der Gruppe 12 der Kühe mit 4 Kalbungen setzte sich souverän die „Imposium“-Tochter „Oxford“ von Klaus Weller aus Kosbach als Gruppensiegerin und schließlich auch Reserve-Klassensiegerin durch. Mit 4 Kälbern hatte sie eine Durchschnittsleistung von fast 11.500 kg Milch und zeigte dabei immer noch ein feststehendes gutbeadertes Euter. Die Kuh überzeugte auch durch ihre korrekte Winkelung und hohe Trachten bei einem breitangelegten Körper.



Eine Kuh, die ebenfalls das Publikum und den Preisrichter überzeugen konnte, war die „Ramkan“-Tochter „Luxi“ aus dem Stall der Familie Stürzenhofecker in Kräft. Nicht nur die Körperhaftigkeit der breitangelegten Kuh, sondern vor allem auch die korrekt gewinkelten Sprunggelenke und die hohe Tracht, wie auch das hervorragend angesetzte lange und feststehende Euter mit optimalen Strichen waren die ausschlaggebenden Kriterien. Als Kuh mit 2 Kalbungen hatte sie eine Erstlaktation von über 8.300 kg Milch bei 3,66 % Eiweiß zu bieten. Sie verließ als Siegerin ihrer Gruppe den Ring und konnte auch in der gesamten Klasse der Zweitkalbskühe den Reservesieg davon tragen.



In der Klasse der Zweitkalbskühe war auch die hornlose „Ralmesbach“-Tochter „Mini“ von Dominik Busch aus Hechlingen angetreten, die bereits bei der Hornlos-Gruppe am 750. Markt in Ansbach den Sieg davon trug und sich auch bei dieser Schau mit einem sehr gut beaderten Euter präsentierte.



In der Klasse der Viertkalbskühe waren auch andere Kühe unseres Verbandes vertreten, die sich in der Zucht von Besamungsbullen bereits einen Namen gemacht haben. So zum Beispiel die „Rumgo“-Tochter „Edelfee“, die bereits Champion der VFR-Tierschau 2013 war, und auch hier sich hervorragend präsentierte.



**Leistung und Langlebigkeit,  
typisch für Tiere vom  
Rinderzuchtverband Franken**

< Was in den fränkischen Kühen steckt zeigte auch die „Poldi“-Tochter „Eva“ von Karl Huber aus Seitersdorf. Mit nunmehr 10 Kälbern und einer Durchschnittsleistung von über 11700 kg Milch hatte sie kurz vor der Schau die 100000 kg Leistungsgrenze überschritten und war damit die Kuh mit der höchsten Lebensleistung auf der Schau.



## Bundesfleckviehschau



Einen Platz in der Wertung bei den Drittkalbskühen konnte sich auch die „Hupsol“-Tochter „Siuri“ von Erwin Katheder aus Bubenheim sichern. Auch sie überzeugte durch ihren harmonischen Körperbau mit perfektem Fundament und gut sitzendem Euter.



Als sehr jugendliche, harmonische Kuh mit hervorragendem, lang angesetztem Euter präsentierte sich die „Rau“-Tochter „Lorinka“ vom Betrieb Huber in Seitersdorf.



Das gleiche gilt bei den Jungkühen auch für die absolut fehlerfreie „Romario“-Tochter „Romaria“ vom Betrieb Bürger in Wiebelsheim. Auch sie konnte einen 1c-Platz für sich verbuchen, wobei sie bei einer Erstlaktation von bisher 200 Tagen bereits über 7.000 kg Milch bei 3,52 % Eiweiß erbracht hat.



In der gleichen Gruppe konnte die „Weburg“-Tochter „Linda“ von Thomas Reichert aus Himmerstall für unseren Verband werben. Mit einer 100-Tage-Leistung von 3.600 kg Milch zeigte sie ein langangesetztes Euter mit hervorragender Strichstellung und -ausbildung.



Ebenfalls bei den Erstkalbskühen angetreten war die „Round Up“-Tochter „Melissa“ aus dem Stall von Stefan Föttinger in Wettelsheim. Auch sie konnte mit einer 200-Tage-Leistung von 6.828 kg bereits ihre außergewöhnliche Milchleistungsveranlagung beweisen.



Unsere beiden jüngsten Kühe kamen aus Unterfranken. Die rahmige „Rau“-Tochter „Hope“ von Wolfgang Kraus in Hohstadt überzeugte durch ihr festsitzendes, langes Euter.



Auch die „Mertin“-Tochter „Elbe“ mit bisher drei Probemelken mit über 32 Litern Milch, die aus dem Stall von Klaus Wanner aus Wässerndorf kam und unsere jüngste Schauteilnehmerin war, konnte das Publikum und die Besucher der Schau durch ihren harmonischen Körperbau und das korrekte Fundament für sich gewinnen.

Allen Ausstellern gilt unser Glückwunsch zu den hervorragenden Tieren und ein herzlicher Dank für die optimale Vorbereitung und Präsentation der Tiere.

## Hornlose Bullen erlösten Spitzenpreise

Den Abschluss der 7. Deutschen Fleckviehschau bildete die Versteigerung von genomisch hoch vorgeschätzten Jungrindern und Stieren. Auch hier konnten die Tiere aus Franken überzeugen. Der teuerste Bulle, ein reinerbig genetisch hornloser „Sandro“-Sohn vom Zuchtverband Oberfranken, wurde von der Eurogenetik um 98.000 Euro ersteigert.



Von unserem Verband wurde der mischerbig hornlose „Irola“-Sohn „Isario“, der aus der bekannten „Winnipeg“-Tochter „Liniwin“ von Siegfried Eberlein aus Neustetten bei Flachslanden stammt und von Anton Aumiller aufgezogen wurde, angeboten. Der Hammer fiel schließlich bei einem Spitzenpreis von 82.000 Euro, den die Besamungsstation CRV Deutschland für den harmonischen Bullen geboten hatte. Herzlichen Glückwunsch auch ihm zu diesem Zuchterfolg.

*Albrecht Strotz, AELF Ansbach*